

*Liebe Gemeindemitglieder,
in den kommenden Wochen sind wir mit Ihnen und allen Menschen im Gebet verbunden.
Das Gebet von Bischof Dr. Gebhard Fürst geben wir Ihnen mit auf den Weg.
Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen, Besonnenheit, Kraft und Zuversicht und vor allem
Gesundheit!
Ihr Dompfarrer Harald Kiebler mit Pastoralteam*

Gebet

Guter und treuer Gott,
wir tragen unsere Sorgen und unsere Ängste vor Dich
und wir bitten in diesen beängstigenden Tagen um deinen Beistand.
Gib uns deinen lebenspendenden Geist, der sich uns in Jesus Christus gezeigt hat.
Lass uns in deinem Geist erkennen, was richtig ist
und gib uns die Kraft, das rechte entschlossen zu tun.

Lass uns die Schwachen, Einsamen, Kranken,
die Verängstigten und Bedrückten aller Art nicht übersehen.
Hilf uns, dass wir diese Menschen nicht vergessen oder an ihnen vorbeigehen.
Gib uns die Kraft zu helfen und heilsame Begegnungen zu ermöglichen.
Lass sie durch unser Verhalten ihnen gegenüber deinen wirksamen Beistand erfahren.
Durch uns möge Deine Güte und Menschenfreundlichkeit lebendig werden und bleiben.

Das erbitten wir in dieser schweren Zeit von Dir, guter und treuer Gott.
Amen.

Die Schriftlesungen am 22. März 2020 (4. Fastensonntag / Laetare)

Les 1: 1 Sam 16, 1b.6-7.10-13b Les II: Eph 5, 8-14 Ev: Joh 9, 1-41

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat ihre Empfehlungen für den Umgang mit Gottesdiensten in der Corona-Krise überarbeitet und massiv verschärft.

So sind alle öffentlichen Eucharistiefiern und anderen Gottesdienste bis einschließlich 19. April abgesagt. Die Sonntagspflicht ist für diesen Zeitraum ausgesetzt. Die Kirchen in der Diözese bleiben aber geöffnet, um Gläubigen die Möglichkeit zum Gebet zu geben. Dies hat Bischof Dr. Gebhard Fürst zusammen mit dem von ihm geleiteten Krisenstab der Diözese am Montagvormittag beschlossen. Die Absage bis 19. April gilt auch für alle Veranstaltungen kirchlicher Träger.

„Es ist eine sehr schmerzliche Entscheidung, die mir schwerfällt und die wir so noch nie zu treffen hatten. Als Kirche wollen wir den Menschen gerade in dieser schweren Zeit nahe sein und sie begleiten. Das Gebot der Nächstenliebe, Fürsorge und Barmherzigkeit gegenüber Menschen, die besondere Zuwendung benötigen, leitet unser Handeln weiterhin, gerade in dieser schweren und kritischen Zeit“, sagt Bischof Gebhard Fürst. Alle Pfarrbüros sind weiterhin als pastorale Anlaufstellen zu den gewohnten Zeiten per Telefon oder E-Mail erreichbar. Die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weiterhin in seelsorgerlichen Fragen ansprechbar.

Erstkommunionfeiern werden auf die Zeit nach den Sommerferien verschoben. Die Firmungen, die bis Ende Mai geplant waren, werden abgesagt und im Zeitraum von September 2020 bis März 2021 nachgeholt.

Auch Trauungen werden bis Ende Mai in der Diözese Rottenburg-Stuttgart nicht stattfinden. Tauffeiern sind zu verschieben. In dringenden Ausnahmesituationen können Priester und Diakone das Taufsakrament im engen Familienkreis spenden. Beerdigungen finden nach den behördlichen Vorgaben der teilnehmenden Personenzahl weiterhin statt. Trauerfeiern und Requien müssen nachgeholt werden.

Im Allgemeinen wird die Hauskommunion und Krankensalbung eingestellt. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen aber auch in dieser Krisensituation an der Seite der Kranken. Bei einer dringlichen Notwendigkeit (zum Beispiel einer lebensbedrohlichen Situation) bringen sie - unter Beachtung der geltenden rechtlichen Lage und der besonderen Hygienemaßnahmen – auch weiterhin die Heilige Kommunion und spenden die Krankensalbung.

Die Diözese verweist auf die medialen Gottesdienstübertragungen, die ausgeweitet werden. So wird die **sonntägliche (nichtöffentliche) Eucharistiefier um 09:30 Uhr im Dom St. Martin in Rottenburg bis auf weiteres live auf der diözesanen Homepage drs.de übertragen**. Für die Feier der Kar- und Ostertage werden Lösungen erarbeitet, die rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Die Kirchengemeinderats- und Pastoralratswahl findet am 22. März 2020 statt, allerdings **ausschließlich als Briefwahl**. Die Wahllokale bleiben geschlossen. In Gemeinden mit allgemeiner Briefwahl haben die Wähler die Briefwahlunterlagen bereits erhalten. **Abgabefrist für Wahlbriefe** ist Sonntag, 22. März, 16 Uhr im Einwurfbriefkasten des jeweiligen Pfarramts.

Der Krisenstab der Diözese Rottenburg-Stuttgart beobachtet die Entwicklung permanent und wird die oben genannten Maßnahmen gegebenenfalls der aktuellen Situation anpassen. Auf der diözesanen Homepage drs.de ist immer der aktuelle Stand der Maßnahmen abrufbar.

• Personalien

Verstorben ist aus unserer Gemeinde: Frau Elisabeth Hofmeister, 98 Jahre.

Domdiakon Dr. Brückner wechselt ins Priesterseminar: Nach 1 Jahr in unserer Seelsorgeeinheit Rottenburg wechselt Domdiakon Dr. Jens Brückner wieder ins Priesterseminar. Dort bereitet er sich auf seine Priesterweihe am 11. Juli 2020 vor. Im vergangenen Jahr lagen seine Schwerpunkte u. a. in der Liturgie, dem Religionsunterricht, den Kasualien (Taufen und Beerdigungen), bei Geburtstagsbesuchen und natürlich in der Jugendarbeit. Für seinen Einsatz und sein Engagement danke ich ihm sehr und sage Vergelt's Gott. Das gilt auch für die gute Zusammenarbeit im Pastoralteam und das gute Miteinander im Dompfarrhaus. Ich wünsche ihm für die vor ihm liegende Etappe alles Gute und Gottes reichen Segen. Einen Nachfolger als Domdiakon wird es nicht geben. Dafür wird Dr. Brückner nach seiner Weihe dann als Vikar im August in der Seelsorgeeinheit die Ferienvertretung übernehmen. Diese beginnt mit seiner Nachprimiz im Dom St. Martin am 26. Juli.

• Hinweise

Solidaritätessen: Einen ganz herzlichen Dank an Alle, die beim Solidaritätessen gebacken, gekocht oder bedient haben. Ebenso gilt der Dank unseren Besuchern, die mit ihrer großzügigen Spende dazu beigetragen haben, dass wir jetzt Sr. Praxedis in Simbabwe und F. David in Kolumbien mit jeweils 500 € in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützen können.

Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden (M. Lukas)

Palmen binden: Findet in diesem Jahr nicht statt.

Erreichbarkeit Pfarrbüro (Telefon u. Mail):

Montag: 09:00 – 11:30; 14:00 – 17:00 Uhr
Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 – 11:30; 14:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 – 11:30; 14:00 – 17:00 Uhr
Freitag: 09:00 – 11:30 Uhr

Gemeinde St. Moriz

• Personalien

Verstorben ist aus unserer Gemeinde: Frau Eugenie Neu, 73 Jahre.

• Hinweise

KGR-Wahl: In der Aktuell-Ausgabe KW 11 wurde der Wahlvorschlag der Kandidaten von St. Moriz nicht wie im Schaukasten veröffentlicht abgedruckt. Herr Joschija Merkle hat auf der Liste gefehlt. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Morizles Kleiderkiste bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Erreichbarkeit Pfarrbüro (Telefon und Mail)

Dienstag bis Donnerstag: 08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag bis Mittwoch: 14:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag:

14:00 - 18:00 Uhr

Mitteilungen für beide Gemeinden

• Liturgie

Gottesdienste in den Pflegeheimen: Aufgrund des Coronavirus-Risikos müssen bis auf Weiteres die Gottesdienste leider ausfallen.

• Veranstaltungen

Leider müssen in den nächsten Wochen alle geplanten Veranstaltungen ausfallen. Bitte informieren Sie sich über Presse oder unsere Homepage über die aktuelle Lage.

• Hinweise



Die Kirchengemeinderatswahl findet wie vorgesehen am 22. März 2020 statt, allerdings **ausschließlich als Briefwahl. Die Wahllokale bleiben geschlossen.** Alle Wahlberechtigten werden dringend gebeten, von der Möglichkeit der Briefwahl regen

Gebrauch zu machen. Die Briefwahlunterlagen haben alle Wahlberechtigten schon erhalten. **Abgabefrist für Wahlbriefe, und das ist auch neu, ist Sonntag, 22. März, 16.00 Uhr im Briefkasten des jeweiligen Pfarrbüros.**

*Hermann Sambeth, Vors. Wahlausschuss St. Martin
Martin Mast, Vorsitzender Wahlausschuss St. Moriz*

Geburtstagsbesuche: Aufgrund des Coronavirus-Risikos müssen bis auf Weiteres die Geburtstagsbesuche von Seiten der Kirchengemeinde leider ausgesetzt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Unsere Gemeindehäuser bleiben für Veranstaltungen geschlossen.

Die Pfarrbüros bleiben bis auf Weiteres geschlossen. Sie erreichen uns aber zu den üblichen Öffnungszeiten telefonisch oder per eMail; siehe Fußzeile

Über die Pfarrbüros sind auch wie bisher die Pfarrer und das Pastoralteam erreichbar.

Mess-Intentionen: Auf Termin bestellte Messintentionen werden nachgeholt.

Nachlese zum Weltgebetstag: Ca. 50 Personen feierten in der Kernstadt Rottenburg den Weltgebetstag am 6. März 2020, den Frauen aus Simbabwe für uns vorbereitet hatten. "Steh auf und geh!" war das Thema des Gottesdienstes und der Lesung, das auch uns angeht: Wir machten uns auf den Weg, nahmen Anteil an den Sorgen der Frauen in Simbabwe und unterstützten sie mit unserer Kollekte, die 360,10 Euro erbrachte. Anschließend feierten wir im Gemeindehaus St. Moriz bei mitgebrachten Speisen und Tee. Der Diavortrag informierte uns über die Lage der Menschen in Simbabwe. Frauen haben fast keine Rechte, viele sind für die Familie allein verantwortlich. Viele Menschen sind in Nachbarländer und in die ganze Welt ausgewandert. ...Nächstes Jahr wird der Weltgebetstag im Dom gefeiert, es geht um das Land Vanuatu - feiern Sie mit!

Vom Umgang mit Handicaps in meinem Leben

Die Lesungen in den Gottesdiensten dieses Sonntags erzählen von Handicaps: Der Blindgeborene im Evangelium, der nach seiner Heilung auch mit dem Herzen sehen lernt; in der Lesung David, der schwächliche Rotschopf.

Handicaps gehören zum Leben, in Kindheit und Alter ohnehin. Selbst als Erwachsene/r spüren wir nur zu oft, dass ein Körperteil nicht so recht tut: Das Ohr pfeift, der Rücken zwickt, das Knie scheuert, die Hand zittert. Jede/r hat seine/ihre eigene Achillesverse.

Ohne körperliches und in Folge davon oft auch psychisches Leiden schön reden zu wollen: „Behinderung“ ist der Ausdruck für die Unfähigkeit unserer Gesellschaft, mit Eigenarten und Einschränkungen von Menschen adäquat umgehen zu können. Wie aber lernen wir das? Wie lerne ich das selber? Nicht nur praktisch, sondern auch im Blick darauf, wie ich mich, mein Leben, wie ich Gott verstehe. In der Bibel spielt das eine große Rolle, z. B. in den Berufungsgeschichten von Propheten/innen. Gott beauftragt einen Menschen. Der fühlt sich für die Aufgabe zu jung, klein, dumm, hässlich oder ungeschickt. Aber Gott sagt, dass er es trotzdem tun soll, weil er mit ihm ist. In der „Berufung“ darf man sich nicht durch ein Handicap aufhalten lassen!

Eine intensive Auseinandersetzung mit eigenem Unvermögen und Leiden finden wir bei Paulus (2 Kor 12,7-10): „Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen (die er zweifelsohne hat) nicht überhebe, wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen: ein Bote Satans, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. Dreimal habe ich den Herrn angefleht, dass dieser Bote Satans von mir ablasse. Er aber antwortete mir: Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet. Viel lieber also will ich mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht ...; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“

Diese Worte sind oft als eine religiöse „Umwertung der Werte“ (Nietzsche) missverstanden worden.

Eine Sichtweise, die dann das Starke, Schöne, Kluge als suspekt erscheinen lässt und in Schwachheit, Leiden, Krankheit etc. einen positiven Wert an sich sieht. Das ist Unsinn! Und ein schräges Denken, das glaubt, Gott näher zu sein, indem es sich selbst oder andere immer kleiner, grauer, hässlicher macht. Gott hat kein Problem mit meiner Klug- und Schönheit! Und auch nicht damit, dass ich stark und gesund bin. Er hat mich schließlich so geschaffen. Und meine Wehwehchen sind kein Zeichen besonderer Heiligkeit.

Das Problem ist nicht, dass Gott mich klug, schön, stark gemacht hat. Zum Problem wird das freilich, wenn ich nicht recht damit umgehen kann. Nämlich so, dass ich in meiner Selbstbeweihräucherung nicht auch die anderen als schön, stark, klug erkennen kann. Dagegen wendet sich Paulus. Er streitet gegen aufgeblasene religiöse Haltung, die andere als weniger erleuchtet ansieht. Auch wenn dieses Muster bei Gotteskämpfern beliebt ist („Ich aber sage Dir“), strotzt es oft nur von narzisstischer Eitelkeit.

Paulus hat durch seine Schwäche anderes verstanden: Verluste können sehen lehren. Handicaps können die Augen öffnen, müssen es aber nicht. Auch Handicaps schützen nicht automatisch vor religiöser Blindheit. Aber sie können helfen, Zugang zu einer tieferen Weisheit und Stärke zu finden. Paulus lernte verstehen, dass Gott sich auf paradoxe Weise ganz stark in Christus am Kreuz zeigt: als ein mitgehender Gott an der Seite der Starken und Schwachen, der Schönen und Hässlichen, der Frommen und Sünder. Damit wir einmal alle an seinem Tisch Platz nehmen können, mit welcher Macke auch immer.

Andreas Weiß, Diakon

Herausgeber: Kath. Pfarrämter in Rottenburg
Anschriften: **Dompfarramt St. Martin**, Dompfarrer Msgr. Harald Kiebler
Marktplatz 3, 72108 Rottenburg, Tel. (07472) 9378-60, Fax (07472) 9378-88
e-Mail: pfarramt@dom-st-martin.de, Internet: www.dom-st-martin.de
Pfarramt St. Moriz, Pfarrer Dr. Hans-Michael Schneider
Mesnergässle 4, 72108 Rottenburg, Tel. (07472) 6580, Fax (07472) 441119
e-Mail: pfarramt-st-moriz@online.de, Internet: www.st-moriz-rottenburg.de

Redaktion 2012: Pfarramt St. Moriz
Redaktionsschluss: jeweils Freitag 9 Uhr (1 Woche vor Erscheinungsdatum)